

Alles rund um Karl May

(Fast) 25 Jahre Karl-May-Verleger – ein persönlicher Rückblick

Ende der 1980er-Jahre, in der Zeit vor der Wiedervereinigung, ging es dem Karl-May-Verlag nicht besonders gut. Nach den besonders erfolgreichen Jahren in den 60ern bis in die Anfänge der 80er kam es, nicht zuletzt durch die nicht mehr zeitgemäße eigene Auslieferung und den dadurch hohen Personalstand sowie vor allem den Umstand, dass drei Verleger, die sich meist nicht einig waren, von der Firma leben mussten, zu wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Der Fall der Mauer und das Jubiläumsjahr 1992 (150. Geburtstag Karl Mays) haben hier geholfen, die Misere zu überwinden. Darüber habe ich auch schon im Vorwort zu *100 Jahre Karl-May-Verlag* geschrieben.

Nun sind es fast 25 Jahre, dass ich die Geschicke unseres einmaligen kleinen Verlags mitbestimmen durfte. ‚Karl-May-Verleger‘ kann ich mich offiziell erst seit Anfang 1997 nennen, aber das sind ja auch schon mehr als 20 Jahre. Das Wichtigste zu meinem Start am 01.01.1993 war aber, dass mein Vater Lothar Schmid (1928–2012) und ich uns einig waren, wie es mit unsere Firma weitergehen sollte. Priorität hatten hier vor allem Neuerscheinungen, lag dies doch bis dahin allzu sehr im Argen. In den Jahren zuvor war mit Band 74 der Gesammelten Werke, *Der verlorene Sohn*, (1985) lediglich ein wirklicher Topseller herausgekommen – und dieser auch nur unter extrem schwierigen internen Bedingungen.

So folgten ab 1993 fast im Jahresrhythmus die Gesammelten Werke Band 75 bis 90, meist in Zusammenarbeit mit unserem geschätzten Freund Prof. Dr. Christoph F. Lorenz; die Herausgabe der Bände 82 und 87 unterstützten Ekkehard Bartsch, Hans Wollschläger (1935–2007) und Dr. Dieter Sudhoff (1955–2007).

2007 wurde die Reihe mit Band 91ff. der *Gesammelten Werke und Briefe* fortgesetzt. Unser hoch verdienter, leider viel zu früh verstorbener Mitarbeiter Dr. Dieter Sudhoff hatte hier wohl gar eine zehnbändige Briefreihe im Kopf. Immerhin arbeiten seine Freunde Hans-Dieter Steinmetz und Prof. Dr. Hartmut Vollmer, unter Mitarbeit von Wolfgang Hainsch, bereits an Band 95 – und der Abschluss soll dies noch nicht sein! Durch das Einvernehmen zwischen meinem Vater und mir in diesem Bereich konnte hier unter tatkräftiger Unterstützung unseres Lektors und Freundes Roderich Haug kontinuierlich produktiv gearbeitet werden. Und ich denke, wir können stolz auf das Geleistete sein!

1997 starteten wir auch die Reihe der sogenannten ‚Sonderbände‘ mit Themen rund um Karl May im bekannten grün-goldenen Outfit der Gesammelten Werke, jedoch ohne Bandnummer. Die erste Veröffentlichung

trägt den Titel *Mein Hengst* Rih, herausgegeben von unserem leider ebenfalls zwischenzeitlich verstorbenen Freund Carl-Heinz Dömken (1929–2011). Dazu riefen wir im gleichen Jahr mit dem *Karl-May-Atlas* von Hans-Henning Gerlach (1938–2010), dem vielleicht letzten komplett in Handarbeit ohne Computer erstellten Kartenwerk, auch die ‚Großbände‘ im selben Design, aber im quadratischen Format ins Leben. Herausgehoben seien hier noch u. a. die vielen Karl-May-Filmbücher von Michael Petzel, die fünfbandige *Karl-May-Chronik* von Sudhoff/Steinmetz oder der opulente Bildband *Karl May und seine Zeit* von Gerhard Klußmeier und Hainer Plaul.

Daneben brachten wir neue Reihen auf den Markt wie die Romane der *Edition Ustad* oder die Jugendbuchreihe *Abenteuer Winnetou* sowie viele Nebenwerke und Reprints. Seit 2001 haben wir auch Hörbücher im Programm; die Zahl der ungekürzten Lesungen der Gesammelten Werke ist bereits auf 29 Produktionen angewachsen. Und seit vergangennem Jahr setzen wir mit *Karl Mays Magischer Orient* auch auf die anhaltend erfolgreiche Fantasywelle.

Alles in allem schauen wir in den knapp 25 Jahren auf 211 Buch- und Hörbuchproduktionen zurück und dazu kommen noch über 110 E-Books!

Ein großes Ziel haben wir allerdings bisher nicht erreicht: eine ansprechende – möglichst nahe an Karl Mays Werk gehaltene – Neufilmung. Chancen und große Hoffnungen – und sogar Verträge gab es einige, und zwar nicht nur für den Wilden Westen mit Winnetou, sondern auch für den Orient oder gar einige entlegenere Bereiche. Der eine oder andere wird uns jetzt entgegenhalten, dass zum letzten Weihnachtsfest eine sogenannte ‚Winnetou-Trilogie‘ über die deutschen Fernsehschirme flimmerte. Diese hätte aber auch unter ‚Lederstrumpf‘ oder irgendeinem anderen Titel laufen können. So viel hatte sie mit Karl May gemein. Die Namen der Mayschen Helden wirkten nur auf eine neue Geschichte aufgesetzt.

Wir verfolgen weiterhin unser langersehntes Ziel einer großen Kinoproduktion, denn Karl May hätte mit seinem bunten Kosmos doch eigentlich die besten Chancen, die Gunst der Zuschauer zu erhalten, soweit sich nicht wieder irgendwelche Drehbuchautoren selbst verwirklichen wollen.

Wie lange die Maysche Erfolgsstory noch anhält, weiß niemand. Totgesagt wurde er von der Presse und anderen ‚Berufenen‘ immer wieder seit mindestens 50 Jahren. Ob er jedoch ‚seinen‘ eigenständigen Verlag in einer vierten Generation ernähren könnte? Unsere Gesellschaft war und ist ständigen Veränderungen unterworfen, doch die Entwicklung der letzten 20 Jahre, insbesondere im Hinblick auf neue Medien, Digitalisierung usw. macht es für Winnetou & Co. nicht leichter.

Bamberg, im Mai 2017

Bernhard Schmid